

# Gubener Rundschau

DO/FR, 2./3. OKTOBER 2014

13

ÜBRIGENS  
DANIEL  
STEIGER



## Der tote Titelträger

Na, waren das nicht wieder Tage der Rekorde? In Berlin läuft ein Kenianer einen Marathon unter zwei Stunden und drei Minuten. Ein Spanier im Trikot des FC Bayern bekommt den Fußball innerhalb von 90 Minuten 208-mal an den Schuh. Da fragt man sich doch glatt: Und was habe ich so geleistet? Hmm, wenn selbst der Titel für die dickste Kartoffel Brandenburgs (1,63 Kilo!) nicht in die Lausitz, sondern ins Westhavelland geht, bleibt da wohl nicht mehr viel. Doch was nicht ist, kann ja noch werden. So müde, wie ich derzeit bin, könnte ich zum Beispiel den Weltrekord im Dauerschlafen mal angehen. Schon allein das Training dafür würde mich reizen. Aber andererseits, was haben da jüngst japanische Forscher herausgefunden? Wer länger schläft, ist schneller tot. In ihrer Studie hatten Menschen, die länger als zehn Stunden pro Nacht schlafen, ein um 30 Prozent erhöhtes Sterberisiko. Also auch wieder nix. Denn was nützt einem ein Rekord, wenn man zwar extrem ausgeschlafen ist, aber der Titel nur auf dem Grabstein verewigt wird?

## Caritas-Beratungsstelle bietet Kreativangebot

Guben. Die Kontakt- und Beratungsstelle (KBS) der Caritas in der Berliner Straße 15/16 bietet am heutigen Donnerstag, 14. Uhr, ein Kreativangebot an. Das teilt Markus Adam, Leiter der KBS, mit. Am kommenden Donnerstag, 9. Oktober, findet ebenfalls ab 14 Uhr ein Gruppennachmittag mit Musik und Bewegung statt. *red/bs*

## POLIZEIBERICHT

**Gullydeckel gestohlen.** Stahlplatten, die als Gullyabdeckungen genutzt werden sollten, haben Unbekannte in Guben von einem Lagerplatz an der Alten Poststraße entwendet. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf etwa 1500 Euro.

**Alkohol am Steuer.** Polizeibeamte haben am Dienstagmittag auf der Gubener Gerhart-Hauptmann-Straße einen Autofahrer mit 1,97 Promille Atemalkohol angehalten. Eine Blutprobe wurde laut Polizei entnommen. Weitere Ermittlungen zu einer Unfallbeteiligung und zu entstandenen Schäden laufen. *red/abh*



Stadtsprecherin Susann Winter führte einen Teil der Diplomaten-Gruppe durch Guben und zeigte historische Ansichten.

Fotos: 2: Bernhard Schulz

# Diplomaten durchqueren Doppelstadt

Berliner Club beim Auswärtigen Amt begutachtet deutsch-polnische Zusammenarbeit

Mehr als 40 Mitglieder des Berliner Diplomatenclubs beim Auswärtigen Amt haben am gestrigen Mittwoch die Doppelstadt Gubin-Guben erkundet. Die Gäste verschiedener Nationen zeigten sich von der Architektur beeindruckt – aber vor allem vom guten Miteinander in der Grenzstadt.

Von Bernhard Schulz

Guben. Für die Botschafter und Diplomaten-Gattinnen sind es nur wenige Schritte über die Neißerbrücke an diesem grauen Mittwochvormittag. Aber es sind Schritte von idealem Wert. „Dass wir so mühelos über die Brücke laufen können beweist, wie gut diese Stadt zweier Nationen zusammengewachsen ist“, sagt Susanne von der Osten-Sacken. Die Präsidentin des Diplomatenclubs „Willkommen in Berlin“ ist mit mehr als 40 Mitgliedern aus Irland, Kirgisien, Pakistan und anderen Nationen in die Doppelstadt gekommen. „Um zu erleben, wie hier zwei Partner die Idee des geeinten Europas umsetzen“, sagt sie. Vor allem der Zukunftsgedanke sei in der gesamten Stadt spürbar. Überzeugt hat von der Osten-Sacken aber auch die Industrie-Architektur.

Diese konnte die Diplomaten-Gruppe bei einem Stadtrundgang in Augenschein nehmen. Stadtsprecherin Susann Winter und

die Integrationsbeauftragte Regina Bellack führten die Gruppe durch die Altstadt. Vorbei am Torhaus ging es über die Theaterinsel zur Kirchenruine auf der Gubiner Seite. „Wir haben hier die einzigartige Situation, dass zwei durch die Neisse geteilte Städte als eine zusammen funktionieren“, sagte Winter. Sie erklärte den Gästen die Historie Gubens, vermittelte Wissenwertes zur Industrie und zu gemeinsamen deutsch-polnischen Projekten, wie den Wassertourismus. „Es ist eine schöne kleine Stadt mit netten Menschen, auf die wir treffen“, sagte Ba Hawa Keita mit Blick auf den herbeigeilten

Stadtwächter Gubens. Die Botschafterin der Republik Mali lobte das gut funktionierende Miteinander in der Grenzstadt, das sich beispielsweise in gemeinsamen Festveranstaltungen zeigt. „Vielleicht können wir uns für die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarländern dort noch etwas anschauen.“

Das sieht auch der Gesandte der Botschaft der Republik Polen, Andrzej Szynda, so. Er gab den Stein des Anstoßes, damit der Diplomatenclub nach Gubin-Guben reist. „Wir hätten auch nach Görlitz oder Frankfurt/Oder reisen können. Aber hier können wir das lebendige Zusammen-

spiel beider Nachbarländer in Industrie und Tourismus erleben.“ Diese Ansicht teilte auch Olivia Nickel. Die Gattin des deutschen Botschafters in Warschau war das erste Mal in Guben und zeigte sich angenehm überrascht.

Willkommen hießen ihre bedeutsamen Gäste auch die beiden Bürgermeister der Zwillingsstadt Bartłomiej Bartzak und Fred Mahro. „Wir freuen uns – speziell vor dem Hintergrund des baldigen 25. Jahrestags der deutschen Einheit – Sie in einer Stadt begrüßen zu können, die bereits gut zusammengewachsen ist“, sagte Gubens amtierendes Stadtoberhaupt auf der Neißerbrücke.

## ZUM THEMA

◆ Der **Diplomatenclub** „Willkommen in Berlin“ beim Auswärtigen Amt steht unter der Schirmherrschaft des Staatssekretärs Stephan Steinlein.

◆ Der Club hat etwa **400 deutsche und ausländische Mitglieder** aus weit über hundert Ländern. Mitglieder können Diplomaten sein, die auf der Protokoll-Liste des Auswärtigen Amtes verzeichnet sind, sowie deren Partner.



Die Botschafterin der Republik Mali, Ba Hawa Keita, gab vor der Gubiner Stadt- und Hauptkirche mehrere Interviews.

## Junger Gubener macht alte Fahrzeuge wieder wie neu

Andreas Faust eröffnet Autosattlerei in der Stadt

Guben. Oldtimer sind die Leidenschaft von Andreas Faust. Der 36-jährige Gubener hat aus seinem Hobby einen Beruf gemacht. Jetzt hat er eine Autosattlerei an der Berliner Straße eröffnet.

Eigentlich ist Andreas Faust Gerüstbauer. Vor zehn Jahren aber begann er in München, wo er damals mit seiner Freundin lebte, eine Lehre zum Fahrzeugsattler. „Es war faszinierend zu sehen, wie die Innenausstattung der Autos vorangeht“, erzählt der Gubener. Außerdem hat ihn das Handwerk gereizt. „Als Gerüstbauer stellst du dein Gerüst auf und gehst. Jetzt mache ich mit meiner Arbeit jemanden glücklich, sehe, was ich gemacht habe“, sagt Andreas Faust stolz. *zar1*

Mittlerweile ist der Gubener mit seiner Familie in die Heimat zurückgekehrt. Den Schritt in die Selbstständigkeit musste er sich nicht lange überlegen. „Ich will Sattler sein, nicht in einer Firma arbeiten“, betont der junge Mann. Und er blickt optimistisch in die Zukunft. Wegen seines Hobbys hat sich der Sattler- und Feintäschnermeister auf Oldtimer spezialisiert. Außerdem gebe es in der Region kaum einen Sattler, der sich mit den alten Fahrzeugen beschäftigt. Handwerkskammer-Präsident Peter Dreißig ist froh, dass sich wieder ein Handwerker in Guben angesiedelt hat. „Ich freue mich über jeden, der sich selbstständig macht“, betont Dreißig. *zar1*



Für seine Kunden hält Andreas Faust viele Muster für eine passende Innenausstattung des Fahrzeuges bereit. Foto: Jana Pozar/zar1

Bei Anruf:  
Reporter



Sie haben Ärger mit Ämtern und Institutionen? Sie haben etwas Tolles erlebt oder ein Thema, dem wir nachgehen sollten – wir sind für Sie da!

03561 684023

Für Sie heute von 10 bis 11 Uhr am Telefon:  
Rundschau-Reporter  
Hartmut Landes

## NACHRICHTEN

### Ausbildungsbörse in der Alten Färberei

Guben. Am Sonnabend, 11. Oktober, findet in Guben die mittlerweile zwölfte Ausbildungs- und Studienbörse statt. Darüber informiert Veronika Martin von der Handwerkskammer (HWK) Cottbus. Die Veranstaltung in der Alten Färberei, Gasstraße 4, steht Besuchern zwischen 10 und 13 Uhr offen. *red/bs*

### Konzert in der „Kajüte“ Ratzdorf

Ratzdorf. Zu einem Konzert wird am morgigen Freitag, um 21 Uhr, in die „Kajüte“ Ratzdorf eingeladen. Die „Sogenannte Anarchistische Musikwirtschaft“ und „auge.blau“ spielen progressive Blasmusik und zeitgenössische Seemannslieder. Der Eintritt kostet 17 Euro. Das nächste Konzert in der „Kajüte“ ist für den 1. November geplant. Es spielt die Band „Engerling“, teilt Christoph Riedel mit. *red/bs*

## ONLINE-TIPP:

### Schäferhund-Mix sucht neues Zuhause

In unserer Sendung „Tierisch Lausitz“ stellen wir Bewohner aus Tierheimen der Region vor, die ein neues Zuhause suchen. In dieser Woche geht es um Husky-Schäferhund-Mix Anka, die derzeit im Tiergeschützliga-Dorf in Groß Döbbern lebt.

Im Internet:  
[www.lr-online.de/tierischlausitz](http://www.lr-online.de/tierischlausitz)

Apexim **AB**

Grenzübergang Guben / Schlagsdorf

Riesengroßer Rabatt  
Am 03. Oktober

Super 95  
Super 98  
Plus

-10 Cent  
Liter  
bei der Kasse

Apexim **AB** Tankstellen seit 23 Jahren auf dem Markt